



Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Die Salesianer Don Boscos haben auf der ganzen Welt Niederlassungen, in denen sie Jugendarbeit leisten. In den meisten Fällen geht es darum, dass Jugendliche, die aufgrund der sozialen Situation benachteiligt sind, eine Chance erhalten auf Schulbildung, auf Ausbildung, auf eine Perspektive für ihr Leben. Dies gilt auch für die Niederlassungen der Salesianer Don Boscos in Haiti. In Port-au-Prince, der Hauptstadt Haitis, haben die Salesianer einen großen Komplex, auf dem sich verschiedenste Gebäude befinden. Eine große Schule, eine Handwerkerschule, verschiedenste Werkstätten, Unterkünfte für die Jugendlichen sowie Einrichtungen der salesianischen Mitbrüder sowie der Don-Bosco-Schwestern. Es handelt sich um ein Gelände mit einer gewissen Infrastruktur, die nach dem schweren Erdbeben so gut es ging wieder hergerichtet wurde.

Im Norden Haitis, in Cap Haitien, betreiben die Salesianer eine Handwerkerschule, die wir vom Stoppenberg aus seit Jahren durch unsere Hilfslieferungen unterstützen. Auch dort gibt es verschiedene Werkstätten und Unterkünfte für die Jugendlichen.

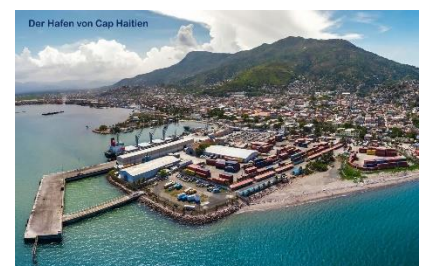
In einer aktuellen Nachricht berichtet Pater Stra, der seit vielen Jahren in Haiti arbeitet und persönlich die katastrophalen Verhältnisse im Bereich von Staat, Politik und Gesellschaft seit Jahrzehnten erlebt, von der aktuellen Entwicklung. Er hat den Niedergang der Wirtschaft Haitis erleben müssen, denn heutzutage ist Haiti, die einstige „Perle der Karibik“, nicht einmal mehr ein Punkt, an dem die großen Kreuzfahrtschiffe Halt machen. Zu groß ist die Unsicherheit, zu gering die Infrastruktur, zu groß die Gefahr für Leib und Leben. Teile der Hauptstadt Haitis werden von bewaffneten Banden beherrscht, teilweise sind es ehemalige Soldaten, die nicht mehr bezahlt werden konnten, desertiert sind, jedoch ihre Ausrüstung und Waffen mitgenommen haben. Auf der anderen Seite sind es Erwachsene, Jugendliche aber auch Kinder, die völlig perspektivlos ihr Dasein fristen, ihre einzige Chance scheint nach eigener Einschätzung das Erpressen von Schutzgeldern und Lösegeldern zu sein. Port-au-Prince ist kein sicherer Ort, es gibt Teile der Stadt, in die sich auch Vertreter der Vereinten Nationen nicht mehr hineinbegeben.



Pater Stra mit "seinen" Kindern

Für die Salesianer ist die Gesamtsituation aktuell dramatisch geworden, weil seit einigen Wochen eine bewaffnete Bande genau das große Gelände der Salesianer Don Boscos in Port-au-Prince besetzt hat, um dort ihr Hauptquartier einzurichten. Es liegt auf der Hand, dass dieses Gelände mit seinen Infrastruktureinrichtungen sehr gut geeignet ist, einer bewaffneten Bande eine neue Basis zu bieten. Sämtliche Tätigkeiten der Salesianer Don Boscos auf diesem Gelände sind zum Erliegen gekommen, sämtliche Kinder und Jugendlichen stehen nun völlig chancenlos da, die Situation ist völlig unkalkulierbar.

Cap Haitien, so schreibt Pater Stra, ist die Situation nach wie vor ruhig, allerdings explodieren die Preise. Die Handwerkerschule arbeitet weiter, die Ausbildung der Jugendlichen gehe weiter, so Pater Stra, dies jedoch nur unter allerschwersten Bedingungen. Es ist kaum vorstellbar, was aus Haiti werden soll. Es ist kaum vorstellbar, unter welchen Bedingungen die Salesianer Don Boscos versuchen, ihr Werk für die Jugendlichen fortzusetzen.

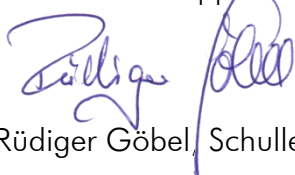


Es ist kaum vorstellbar, wie Jahre und jahrzehntelange Arbeit durch brutale Gewalt unterbrochen, unterdrückt und zunichte gemacht wird.

Es ist für Pater Stra und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung, dass er Freunde und Unterstützer an verschiedenen Orten der Welt, besonders jedoch in Deutschland hat. Es ist ihm wichtig, von seiner Arbeit zu berichten, seine Sorgen mit uns zu teilen und um unser Gebet zu bitten. Tatsächlich wird uns an dieser Stelle bewusst, wie wenig wir bewirken können in einem Land, bei dem der einzige rote Faden, der sich durch die Geschichte der letzten Jahrzehnte zieht, die Instabilität ist. Politische Unsicherheit, eine wirtschaftliche Katastrophe, Perspektivlosigkeit für die eigene Bevölkerung, Ernährungsengpässe und Mangelsituationen, keine vernünftige Trinkwasserversorgung, keine vernünftige gesundheitliche Infrastruktur, dies ist die Situation in Haiti schon seit vielen Jahren. Dass auf diesem Nährboden Gewalt und Hass gut gedeihen können, liegt auf der Hand.

Ich persönlich habe allergrößten Respekt vor Pater Stra und seinem Team, das unter diesen katastrophalen Rahmenbedingungen immer noch weiterarbeitet im Sinne der Kinder und Jugendlichen, denen eine Lebensperspektive verschafft werden soll. Wir können nicht viel tun, aber wir können an die Menschen in Haiti denken, wir können für sie beten. Wir dürfen sie nicht vergessen.

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Beschlüsse der Schulkonferenz

Am vergangenen Dienstag hat die Schulkonferenz getagt und sich mit drei Anträgen der Lehrerkonferenz beschäftigt.

- Antrag 1: Die Schulkonferenz möge beschließen: An einem Gedenktag im Kalenderjahr wird flächendeckend in der Sekundarstufe I und möglichst flächendeckend in der Sekundarstufe II im Umfang von jeweils einer Unterrichtsstunde der Opfer des Terrorregimes des Nationalsozialismus gedacht.
- Antrag 2: Die Schulkonferenz möge beschließen: An einem einmaligen Projekttag, der noch im 1. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 stattfinden soll, werden die aktuellen Problemfelder „Ausgrenzung und Gewalt“, „rechtliche Aspekte unseres Verhaltens innerhalb und außerhalb der Medien“ und „Manipulation und Meinungsmache durch soziale Netzwerke und Algorithmen“ in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 thematisiert.
- Antrag 3: Die Schulkonferenz möge beschließen: Das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird in der vorgelegten Form ins Schulprogramm aufgenommen.

Diese drei Anträge wurden angenommen. Mit diesen Beschlüssen intensivieren wir unsere Vorgehensweise im Blick auf die aktuellen Geschehnisse in Gesellschaft und Schule. Die Durchführung des ersten Gedenktages anlässlich der Reichspogromnacht am 09. November wurde von den Mitgliedern der Schulkonferenz als erfolgreich, aber auch als sehr notwendig beschrieben. Positiv wurde herausgestellt, dass es sich um eine besondere Stunde außerhalb des normalen Fächerkanons gehandelt hat. Es ging nicht darum, Leistung zu zeigen, sondern um die gemeinsame Auseinandersetzung mit der Gewalt, die mit der Reichspogromnacht ihren ersten öffentlichen und offensichtlichen Höhepunkt in Nazi-Deutschland erreichte.

Es ging aber auch um die Auseinandersetzung mit den neuen antisemitischen Anfeindungen, unter denen unsere jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aktuell leiden müssen, bis hin zum Blick auf unsere eigene Schule, auf unseren Umgang mit Ausgrenzung und Gewalt und die Frage, was unsere Verantwortung in der Gegenwart ist. Dies alles beschäftigte unsere Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen an diesem ersten Gedenktag.

Der Projekttag mit den Themenschwerpunkten „Gewalt und Ausgrenzung“, „Recht und Gesetz“ und „Manipulation durch Algorithmen und selbsternannte Scharlatane“ ist ein Auftakt zu mehr Bewusstsein und mehr Verantwortung in unserer Schule. Eingebettet in die Zusammenarbeit mit der muTiger-Stiftung und anknüpfend an die Strukturen, die wir in unserer Schule bereits haben, wird sich nach diesem Projekttag, der im Januar stattfindet, ein Konzept zur Weiterbearbeitung dieser Konzepte entwickeln.



Die Aufnahme der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in unser Schulprogramm macht deutlich, dass der Aktionskreis „Grüne Schule“ einen weiteren Schritt zu einem neuen Gesamtbewusstsein erreicht hat. Wenn man die Nachhaltigkeitsziele im Einzelnen betrachtet und durchdenkt, finden sich viele Anknüpfungspunkte, die bereits in der Vergangenheit am Stoppenberg eine Rolle spielten. Es finden jedoch auch Themenbereiche, mit denen wir uns auseinandersetzen sollten, um zu einem breiter aufgestellten Bewusstsein von Nachhaltigkeit zu kommen, als dies bisher der Fall ist. Nachhaltigkeit erschöpft sich nicht darin, die Klimakrise zu bekämpfen und Aufklärung im Blick auf die Zerstörung unserer Öko-Systeme zu betreiben, Nachhaltigkeit im Sinne der Vereinten Nationen hat einen deutlich weiteren Blick auf alle Einflüsse des menschlichen Lebens und auf die Lebensbedingungen der Menschen selber. Es wird unsere Aufgabe sein, uns immer wieder mit diesen Zielen auseinanderzusetzen und zu prüfen, inwieweit wir beim Blick über den eigenen Tellerrand, also bei der Auseinandersetzung mit den Vorgängen in Politik und Gesellschaft, unsere Schülerinnen und Schüler auf das Leben außerhalb der Schule vorbereiten, aber auch der Blick auf unsere Schulgemeinde sollte geschärft werden und uns dazu anhalten, an bestimmten Stellen Themen aufzugreifen und umzusetzen.

Ergänzung der Jahresschrift 2023

Trotz intensiver Kontrollen durch die Redaktion ist eine kleine Auslassung aufgetreten, die für die Betroffenen selbstverständlich keine Kleinigkeit ist. Bei der Auflistung der Mitwirkungsgremien ist im Bereich der Klassenpflegschaften die Jahrgangsstufe 10 nicht erwähnt worden. Der Fehler kann nicht in der Jahresschrift korrigiert werden, aber wir fügen diesem Newsletter die korrigierten Seiten der Jahresschrift als Anhang im PDF-Format bei. Die betreffenden Elternvertreter bitten wir hiermit um Entschuldigung und Nachsicht.



Vorbereitung des Projekttages im Januar: Montag ist Studientag!

Studien tag

Am kommenden Montag, den 11.12.2023, findet ein ganztägiger Studientag des Lehrerkollegiums statt. An diesem Tag bereiten die Kolleginnen und Kollegen den Projekttag im Januar inhaltlich vor. Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen haben daher am kommenden Montag unterrichtsfrei, der Tag ist für sie ebenfalls ein Studientag, an dem sie von ihren Lehrerinnen und Lehrern besondere Aufgaben zur Bearbeitung erhalten können.

Big Band Musikunterricht findet am kommenden Montag statt

Die Schülerinnen und Schüler, die in der Big Band sind und am kommenden Montag in Zusammenarbeit mit der Musikschule ihre Instrumentalproben haben, können zum Probenstermin zur Schule kommen. Der Ausbildungsunterricht mit der Musikschule findet ganz normal statt. Wenn die Eingangstür verschlossen ist: Bitte die Klingel „Verwaltung“ benutzen.



Schulleitungen der Schulen in Trägerschaft des Bistums konferieren



Am kommenden Dienstag treffen sich die Schulleitungen der Schulen in Trägerschaft des Bistums Essen zu einer halbtägigen Dienstbesprechung im Mariengymnasium in Essen-Werden. Es stehen neben aktuellen Informationen wichtige Themen zur Schulentwicklung auf der Tagesordnung.

Herzliche Einladung zur Frühschicht am kommenden Donnerstag

Am kommenden Donnerstag, den 14. November 2023, sind wir um 7.20 Uhr ins COM-Gebäude eingeladen. Die Frühschicht unter dem Motto „Hoffnung verpflichtet“ mit besinnlichen Texten und Impulsen für den Tag endet mit einem Frühstücksangebot für die „Frühaufsteher“.



Herzliche Einladung zur vorweihnachtlichen Besinnung am 14. Dezember



Am Donnerstag, den 14.11.2023, sind wir um 19.30 Uhr ins COM-Gebäude eingeladen. Es erwartet uns eine Stunde, in der wir bei Texten, Bildern und Musik zur Ruhe kommen dürfen und den vorweihnachtlichen Trubel mit seinen vielen Terminen und seiner Unruhe hinter uns lassen dürfen. Im Anschluss an die Besinnung findet ein gemütlicher Ausklang im COM-Gebäude statt. Der Hinweis, dass der Ausklang im Musiksaal stattfindet, war eine Fehlinformation im letzten Newsletter. Hiermit ist sie korrigiert.

Die Erfahrung lehrt, dass es sich lohnt, die vorweihnachtliche Besinnung zu besuchen. Wer sich Zeit nimmt, wird durch die Veranstaltung belohnt werden.

Beginn der Weihnachtsferien

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien ist Mittwoch, der 20. Dezember 2023. In der ersten Stunde findet ein Gottesdienst für alle Jahrgangsstufen in der Aula statt. In der zweiten Stunde ist Unterricht nach Plan. In der dritten Stunde ist eine Klassenleitungsstunde, die Oberstufe kann nach der zweiten Stunde in die Ferien gehen. In der vierten Stunde findet eine Dienstbesprechung des Kollegiums statt, daher endet der Unterricht für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 am Ende der dritten Unterrichtsstunde. Ein Mittagessen wird an diesem Tag nicht gereicht, die Küche wird grundgereinigt.



Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Sekretariat : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden dann klicken Sie bitte [hier!](#)
